

Ein Keilschriftfragment des Berichtes vom dritten Feldzug des
Sanherib mit dem Namen des Hiskija

Manfred Görg - Bamberg

Die Publikation aller gegenwärtig erreichbaren Inschrifttexte Sanheribs mit deren Duplikaten und Varianten ist noch immer ein Desiderat. Die kritische Auswertung vor allem des Materials zum Palästinafeldzug des Jahres 701 leidet nicht zum geringsten Maße unter der bislang fehlenden Gesamtpräsentation der neben den "Haupttexten" existierenden Fragmentstücke der Anna-
lenausgaben mit den Berichten über die ersten drei Feldzüge. Da die frühe-
ste Darstellung des Palästinafeldzugs auf dem sogenannten "Rassam-Zylinder"
geboten zu sein scheint¹, kommt gerade den Fragmenten besonderes Interesse
zu, die den Anspruch erheben können, Duplikate des Rassam-Zylinders zu sein
und damit ebenfalls in das Jahr 700 datiert werden zu dürfen².

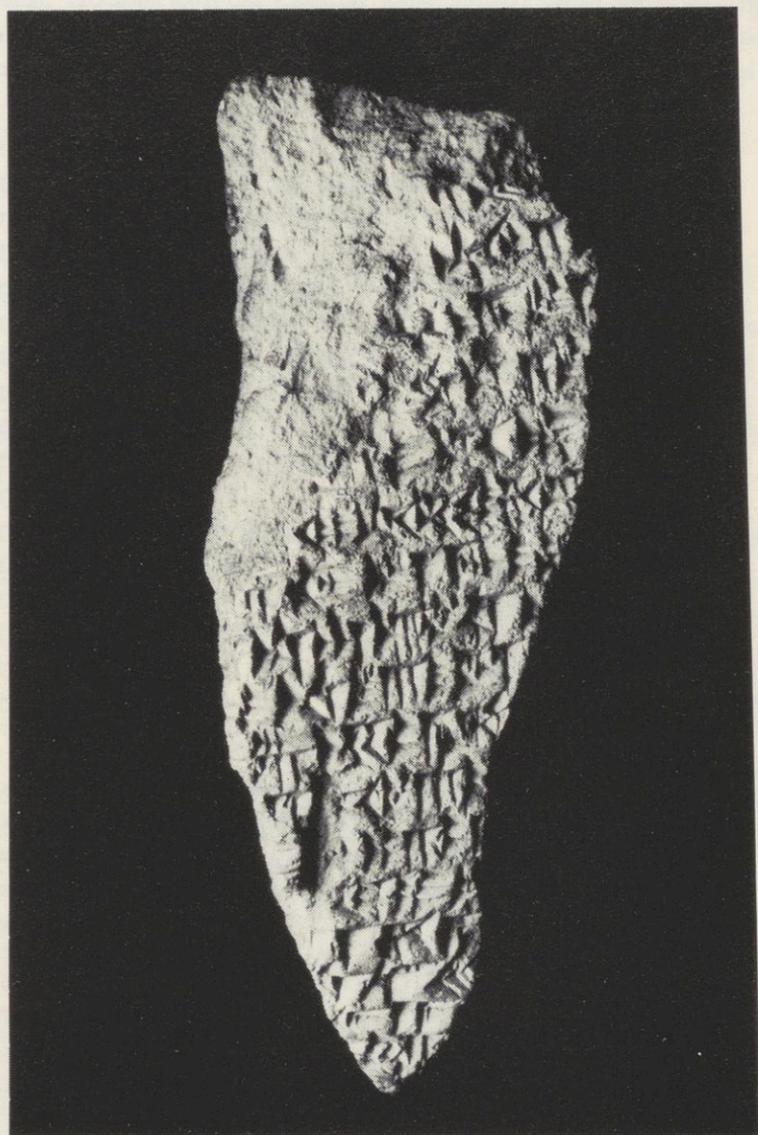
Hier soll nun erstmals ein solches Fragmentstück näher vorgestellt wer-
den, das sich in Privatbesitz befindet und sich mir bei genauerem Zusehen
als ein Ausschnitt aus dem Bericht über den Palästinafeldzug zu erkennen
gegeben hat, nachdem ich den Anfang des Königsnamens Hiskija ausgemacht hat-
te. Das Exemplar (vgl. Tafel 1), das eine Länge von ca. 6,6 cm, eine Dicke
von ca. 1,3 cm aufweist und an seiner breitesten Stelle 2,2 cm mißt, läßt
aufgrund seiner Krümmung auf einen Außendurchmesser von 12 cm des zugehöri-
gen Zylinderteils schließen.

Die Keilschriftfassung ist bis auf einige Randpartien und eine linkssei-
tige Beschädigungsspur ausgezeichnet erhalten und lesbar. Im Vergleich mit
dem mir zugänglichen "Haupttext" des "Chicago-Prismas"³ lassen sich Text-
segmente aus den Zeilen II 50 bis III 27 in mehr oder weniger regelmäßigen
(der Zylinderfassung entsprechenden) Abständen identifizieren. Die einzige
graphische Abweichung ist mit dem Zeichen *mi* (Z. 6') statt *me* (Z. II 68)
gegeben, so daß von einer besonders aufschlußreichen Variante keine Rede

1 Vgl. dazu R. BORGER, *Babylonisch-Assyrische Lesestücke II*, Rom 1963, 59f.

2 Zu den Fragmenten im British Museum vgl. zuletzt BORGER (1963) 59.

3 Nach BORGER (1963) 67-69.



sein kann. Trotzdem kann das Exemplar nicht zuletzt wegen der Erwähnung des jüdischen Königs als außerordentlich bedeutsames Belegstück gelten. Deswegen sollen nachstehend Umschrift und Übersetzung der Textteile gegeben sein.

1' (II 50)	<i>Mi-in-ḫi-ḫn-mi</i>	Minhimmu
2' (II 54)	<i>^IMi-ti-in-ti^{uru} A₃-du-da-a-a</i>	Mitinti von Ašdod
3' (II 58)	<i>māt (KUR) Amurri (MAR.TU)</i>	von Amurru
4' (II 60/61)	<i>^Iḫi-id-qa-a LUGAL</i>	Ḫidqa, den König
5' (II 65)	<i>^Išarru^{lu}-dà-ri DUMU</i>	Šarruludari, den Sohn
6' (II 68)	<i>mi-ti-iq gir-r^f-ia</i>	im Verlauf meines Feldzuges
7' (II 73)	<i>^lḫi^{GIR.NITÁ, MEŠ} ^lḫi^{NUN.MEŠ}</i>	Die Statthalter, Fürsten
8' (II 77)	<i>ḫ-na an-zil-li ḫ-pu-šú</i>	wegen des Bösen, das sie be-
9' (II 82)	<i>ḫ-na ta-miḫ-ti</i>	in der Umgebung [gingen
10' (III 3)	<i>^lḫi^{bēl (EN) giš} ^lḫi^{GIGIR.MEŠ}</i>	Die Wagenkämpfer
11' (III 6)	<i>^uḫi^ḫ-ta-ḫi-ú</i>	Elteke
12' (III 10/11)	<i>DUMU [MEŠ] URU e[piš</i>	Die Stadtbewohner, die begingen
13' (III 14)	<i>^IPa-di-i LUGAL</i>	König Padi
14' (III 18)	<i>^Iḫa-za[qi-a/ia-ú</i>	Hiskija
15' (III 21)	<i>i-ḫa šuk-b^f-us</i>	durch Festtreten
16' (III 24)	<i>200150</i>	200150
17' (III 27)	<i>kīma</i>	wie

Eine Untersuchung des Fragments im Vergleich mit den fragmentarischen Belegstücken im British Museum kann möglicherweise Anschlußstücke identifizieren lassen. Für Prüfungen zu diesem Zweck, aber auch für materialspezifische oder paläographische Studien u.ä. kann unser Belegstück problemlos zugänglich gemacht werden.